

THEATER Blatt

Information für Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde der Theatergesellschaft Stans

März 2007

Theater an der Mürg, Postfach, 6371 Stans, www.theaterstans.ch,

Mail:info@theaterstans.ch

Liebe Mitglieder

Dieses Theaterblatt informiert über

- Saison 2007 - Die erste Bilanz
- Saison 2008 - Das Stück
- Saison 2009 - Der Regisseur
- Posthorn - Die neuen Fenster
- Vermietungen Theater

Wir nähern uns bereits dem Ende der Spielzeit der Saison 2007 und freuen uns über die gelungene Inszenierung des Stücks „Ein Sommernachtstraum“. Über 150 Personen haben diese Saison in irgendeiner Charge mitgearbeitet und allen danke ich sehr herzlich für das riesige Engagement. Viele positive Kritiken und Gespräche ermuntern uns, in diesem Stile weiterzufahren. Am Sonntag, 1. April 2007 (kein Aprilscherz!) laden wir alle um 17.00 Uhr zum Schlussnock in den Theaterkeller ein.

Der Lesekreis, die Stückwahlkommission und der Vorstand beschäftigen sich seit einiger Zeit bereits mit der Zukunft 2008 und 2009. Die Regie 2008 wird Ueli Blum führen. Seit September 2006 wurden Stücke gelesen, diskutiert und an unserer letzten Vorstandssitzung haben wir den Vorschlag der Stüko bestätigt. In der nächsten Saison spielen wir die „Anne Bäbi im Säli“ von Beat Sterchi. Der Titel des Stückes mag Sie überraschen, doch wir können Ihnen heute schon sagen, dass wir etwas Neues, Einzigartiges auf die Stanser Bühne bringen werden.

In den letzten Wochen haben wir im Vorstand auch den Regisseur für die Saison 2009 gewählt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Jordi Vilardaga und begrüßen ihn heute bereits sehr herzlich.

Generalversammlung 2007

Die nächste Generalversammlung findet am **Samstag, 16. Juni 2007**, um 17.00 Uhr im Hotel Winkelried ins Stansstad statt. Ab 18.30 Uhr sind alle Mitglieder und Mitwirkende (incl. PartnerInnen) zum Theaterabend eingeladen. Bitte reserviert euch bereits heute dieses Datum. Weitere Informationen folgen Ende Mai 2007.

Ich wünsche allen einen glücklichen Abschluss der Theaterzeit und einen guten Frühlingsstart.

Mit herzlichen Theatergrüssen

Thomas Hochreutener,
Präsident

Saison 2007: „Ein Sommernachtstraum“

Zehn Aufführungen liegen bereits hinter uns. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Zeilen werden wir uns bereits auf die Dernière und den Schlussnock freuen. „Ein Sommernachtstraum“ hat am 3. Februar vom Premierenpublikum gute Noten erhalten. Die Kritiken waren durchwegs positiv und wir sind in eine bis jetzt gut ausgelastete Saison 2007 gestartet. Nach zehn Aufführungen hatten wir bereits über 2600 Zuschauer.

Bereits heute möchten wir allen, die etwas zu „Ein Sommernachtstraum“ beigetragen haben, herzlich danken. Auffallend ist dieses Jahr die wunderbare Stimmung, die in allen Chargen zu spüren war und ist. Selbst in der hektischen Zeit der Schlussproben wurden alle getragen von einer hohen Leistungsbereitschaft, grosser Motivation, Toleranz und dem Willen eine hohe Qualität abzuliefern. Wir können bereits heute sagen, dass dies gelungen ist. Im nächsten Theaterblatt werden wir rückblickend ausführlicher über die Saison 2007 berichten.

Schlussnock am Sonntag, 1. April 2007

Unser Schlussnock findet am Sonntag, 1. April 2007, um 17.00 Uhr in der Theaterbeiz statt. Wir laden alle Mitwirkenden herzlich dazu ein.

Christoph Herber

Saison 2008

„Anne Bäbi im Säli“ oder Gotthelf im Ochsen

Schauspiel von Beat Sterchi nach Jeremias Gotthelf

Das Anne Bäbi weiss, was recht ist. Der Hof mit dem tiefen Dach und dem Baumgarten ist gepflegt, im Stall stehen neben einem Ross auch vier Kühe. Hinter dem Haus türmt sich der Misthaufen, „das eigentliche Herz des Berner Bauernhofes“, wie es bei Jeremias Gotthelf heisst. Zwei Romanteile hat er vor rund 160 Jahren seinem „Anne Bäbi Jowäger“ gewidmet, der stolzen Frauenfigur, die nur ungern etwas aus der Hand gibt.

Im „Ochsen“ wird in bester schweizerischer Volkstheatertradition Jeremias Gotthelfs „Anne Bäbi Jowäger“ geplant, besetzt und geprobt. Natascha, die schon in „Ueli der Knecht“ der letzten Produktion der Spiel-Leute, die wüste Magd Stini verkörpern musste, möchte lieber nicht auch noch das ungattliche Mädi, sondern viel lieber das sittsame schöne Meyeli spielen. Schliesslich hat Natascha in Sachen Theater seit Jahren geheime Ambitionen, die es endlich zu verwirklichen gilt. Von der Tatsache, dass sie sich gerade von ihrem Freund Jack trennt, der als ihr Bühnenbräutigam Jakobli schon gesetzt ist, möchte sie sich nicht abhalten lassen.

Der Regisseur ist „ein Dütsche“, die Serviertochter ist Kroatin, Hans, der den Jowäger spielen soll, ist gerade dabei, seinen Bauernhof zu verkaufen und aus einem Schweinestall heraus werden pornografische Produkte vertrieben. Kaum jemand der Schauspieler im Säli hat noch die Füsse auf dem Boden...

Es ist die Welt, in der sonst nichts mehr ist, so wie es auch bei Gotthelf nie war.

„Anne Bäbi im Säli“ war eine Auftragsarbeit im Gotthelf-Jahr 2004 für das Theater Biel-Solothurn. Der zeitgenössische Schweizer Autor Beat Sterchi hat das Stück für Profischauspieler geschrieben. Von Laien wird es in Stans zum ersten Mal aufgeführt. Unser Regisseur Ueli Blum ist diesbezüglich bereits mit Beat Sterchi in persönlichem Kontakt.

Mit „Anne Bäbi im Säli“ werden wir etwas Neues, Einzigartiges auf die Bühne bringen. Musik wird ein wesentlicher Bestandteil sein, es gibt grosse Aufgaben für Bühnenbild und Bühnemannschaft und nicht zuletzt für engagierte Spielerinnen und Spieler eines eher kleinen Ensembles mit 4 Frauen- und 4 Männerrollen. Möglicherweise werden kleinere Rollen noch eingebaut.

Saison 2009 – Regiewahl: Jordi Vilardaga Campins

Bereits heute können wir euch den Regisseur für die Saison 2009 vorstellen. Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Jordi Vilardaga Campins engagieren konnten.

Geboren 1963 in Katalonien bei Barcelona, übersiedelte Jordi Vilardaga 1971 mit seinen Eltern in die Schweiz nach Schaffhausen. Nach der naturwissenschaftlichen Matur absolvierte er die Ausbildung zum Regisseur an der Schauspiel Akademie Zürich.

1985 gründete er das Mo Moll Theater und war Leitungsmittglied bis 1999. In der Zeit von 1985-1999 war er als freier Regisseur tätig und realisierte zahlreiche Inszenierungen (auch mit Laienschauspielern) beim Mo Moll Theater, Theater Sgaramusch, Schlosstheater Haldenstein und Schaffhauser Sommertheater. Ab 1995 leitete er erste Inszenierungen als Gastregisseur am Theater Kanton Zürich. Seit August 1999 führt Jordi Vilardaga als Direktor und künstlerischer Leiter das Theater Kanton Zürich mit grossem Erfolg.



Wichtige Inszenierungen der letzten Jahre:

Lysistrata (Ralf König, UA)

Bremer Freiheit (Rainer Werner Fassbinder)

Die Käserei in der Vehfreude (nach Jeremias Gotthelf)

Amerika gibt es nicht (Geschichten von Peter Bichsel)

Liebes Leid und Lust (William Shakespeare)

Der tollste Tag oder Figaros Hochzeit (Peter Turrini)

Peer Gynt (Henrik Ibsen)

Wie es euch gefällt (William Shakespeare)

Doña Rosita oder Die Sprache der Blumen (Federico García Lorca)

Karlos (Tankred Dorst)

¡Ay, Carmela! (José Sanchis Sinisterra)

Geierwally (Theresia Walser u. Karl-Heinz Ott nach einem Roman von Wilhelmine von Hillern)

Ein Sommernachtstraum (William Shakespeare)

Onkel Wanja (Anton Tschechow)

Wir heissen Jordi Vilardaga in Stans herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit für die Saison 2009.

Christoph Herber

Neue Fenster fürs Posthorn



Unser Posthorn braucht immer wieder Investitionen, sind dies Reparaturen oder Erneuerungen bei Mieterwechsel. Im letzten Herbst haben wir die Fenster ersetzt. Im bewohnten Haus wurde Zimmer für Zimmer mit den neuen Fenstern ausgerüstet. Die alten Fenster wurden entfernt, die Rahmen ausgeschnitten und die Renovationsfenster eingesetzt. Die Monteure der Firma Fenster Imboden erledigten die Arbeiten zur Zufriedenheit unserer Mieter.

Das Haus hat jetzt Fenster, die dicht sind und besser isolieren. Es handelt sich um Holz-Metall-Fenster der neuesten Generation mit hohem Schall- u. Wärmedämmwert. Die Kennwerte der Verglasung sind 1.1 W/m²K nach EN, 37 dB sowie wärmegeämmter Glasabstandhalter ACS (Anti Condensation System) und 2. Dichtungsebene für grösstmögliche Kondensatfreiheit. Der Wohnkomfort

steigt und der Energieverbrauch zum Heizen wird abnehmen. Danke für die Geduld der Mieter und die gute Organisation an Christoph Herber.

Hans Büchel

Vermietungen

Das Theater ist vermietet:

13.04.2007 – 23.04.2007	SMT
02.05.2007 – 03.05.2007	Weibel, Hess und Partner
03.05.2007 – 06.05.2007	Ballett E. Sandi
10.05.2007 – 10.05.2007	Jörg Schneider
02.06.2007 – 02.06.2007	Schnupperanlass TGS
18.06.2007 – 24.06.2007	Ballett I. Grass Wyrsh
25.06.2007 – 02.07.2007	Gospelchor Stans
03.08.2007 – 19.11.2007	Märli Biini Stans
07.09.2007 – 09.07.2007	Eidg. Ländlermusiktreffen
20.11.2007 – 26.11.2007	Harmoniemusik Stans
26.11.2007 – Ostern 2008	TGS
26.03.2008 – 07.04.2008	SMT
14.04.2008 – 05.05.2008	Männerchor Stans